

## Parteiarbeit ist Arbeit mit den Menschen

Der Kreis Borna mit seinen reichen Braunkohlenvorkommen spielt in der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR, in Durchführung des Siebenjahrplanes, keine geringe Rolle. Allein im Volkswirtschaftsplan 1959, dem entscheidenden Jahr für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe bis 1961, haben wir große Planaufgaben im Rahmen des Kohle-, Energie- und Chemieprogramms. Im Bornaer Gebiet sollen neue Tagebaue aufgeschlossen und einige Brikettfabriken erweitert werden. Dazu ist notwendig, daß die Großgeräte richtig ausgenützt und der technisch-wissenschaftliche Fortschritt im Bergbau durchgesetzt wird. Dazu brauchen wir erfahrene, politisch und fachlich gebildete Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre; zum anderen aber auch eine höhere politische und fachliche Ausbildung unserer Werktätigen.

Wie notwendig das letztere ist, beweist ein Vorkommnis, aus dem wir entscheidende Lehren zogen. Im Braunkohlenwerk Borna kam durch Havarie ein Zug unter dem Bagger zum Stehen. Dadurch war der gesamte Betriebsablauf blockiert. Weil der E-Lokführer kein Facharbeiter war, konnte er den Schaden nicht beseitigen. Erst ein anderer Kollege, den man zur Hilfe holte, brachte mit sachkundiger Hand die Maschine wieder in Gang. Das zeigte, wie notwendig es ist, daß jeder Arbeiter ein Minimum an technischen Kenntnissen besitzt, um die rasch fortschreitende Mechanisierung der Produktionsprozesse zu meistern. Es kam ja auch nicht von ungefähr, daß sich in diesem BKW von 24 E-Loks fünf bis sechs ständig in Reparatur befanden, obwohl sich die Ursachen der Störungen manchmal durch einfache Handgriffe hätten beseitigen lassen. Dieses Vorkommnis zeigte uns auch, wo unter anderem die Ursachen dafür zu finden sind, warum das BKW Borna seinen Plan 1958 nicht erfüllte.

Aus diesem und anderen ähnlichen Beispielen erkannten wir, daß die großen Planaufgaben, die zu lösen sind, eine kontinuierliche politische Massenarbeit sowie eine systematische Arbeit mit den Kadern, auch in fachlicher Hinsicht, erforderlich machen.

### **Wenn man verändern will, muß man die Lage kennen**

Mit Hilfe der Bezirksleitung analysierte die Kreisleitung Borna die Lage und stellte fest, daß weder sie, noch die Grundorganisationen, noch die Funktionäre im Staatsapparat eine genaue Kenntnis der Kader besaßen. Obwohl im Braunkohlenrevier der WB Borna der Plan 1958 insgesamt erfüllt wurde, was vor allem das Verdienst unserer Kumpel ist, gab es zurückgebliebene Betriebe, wie z. B. die Werke Regis und Borna. In diesen Betrieben hatten sich die Arbeitsorganisation und Arbeitsdisziplin verschlechtert, Störungen und Havarien an wichtigen Geräten und Maschinen traten auf. Die Ursachen waren in der mangelhaften politisch-ideologischen Arbeit der Betriebsparteiorganisationen zu suchen. Dadurch fand auch die Selbstlauftheorie einen günstigen Nährboden. Es gab Skeptiker, die die Realität des Planes bezweifelten, und Vertreter der sogenannten „objektiven Schwierigkeiten“.

Diese vielfältigen Widerstände galt es durch energische Maßnahmen zu überwinden.

### **Mit gutem Beispiel vorangehen ist der halbe Erfolg**

Unser Büro beschloß, mit der Änderung des Arbeitsstils der Kreisleitung den Grundorganisationen mit gutem Beispiel voranzugehen und die Kader-